

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inlandspostpreis: eine halbpaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S, Auslandspost 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 126.

Freitag den 19. August 1898.

63. Jahrgang.

## Wochenschau.

**Schorndorf, 19. August.**  
Nachdem nun auch der Staatsminister des Innern schon Ende vorletzter Woche seinen Sommerurlaub angetreten hat, ist zur Zeit keiner der wirtsch. Staatsminister mehr in Stuttgart anwesend, weshalb die politische Sommerstille in unseren Lande ihren Höhepunkt erreicht hat, nicht aber auch die stille politische Arbeit, welche im kommenden Herbst beim Wiederzusammentritt des Landtags in die praktische Erscheinung treten wird. Im Justizministerium ist man eifrig mit der Ausarbeitung des Einführungsgesetzes zum neuen bürgerlichen Gesetzbuch beschäftigt, im Finanzministerium mit verschiedenen Fragen der Steuerreform, welche letztere bekanntlich noch der Beschlussfassung der Kammer der Standesherren unterliegt, und von der Staatsregierung, wenn irgend möglich, angenommen zu sehen gewünscht wird, damit nicht alle die verschiedenen Reformen, welche die 2. Kammer bisher beschäftigt, als vergebliche Arbeit sich erweisen. Einzelne Leute, welche vorgeben, dass Gras wachsen zu hören, wollen nämlich wissen, oder behaupten vielmehr dreist auf Grund einer allerdings naheliegenden Vermutung, die Verfassungsreform und das Ortsvorstehergesetz würden von der 1. Kammer ganz abgelehnt werden, letzteres mit der angeblichen Motivierung, dass mindestens vor einer Regelung dieser Frage die Wirkungen des bürgerlichen Gesetzbuchs auf die Tätigkeit der Ortsvorsteher abgemerkt werden müssten. Die, wie gesagt, nahegelegene Prophezeiung über eine vollständige Ablehnung der Verfassungsreform durch die Kammer der Standesherren wird von der volkstümlichen Presse schon jetzt mit einer gewissen Resignation aufgenommen und nur die kurze Drohung angefügt, dass wirtsch. Volk werde bei den kommenden Landtagswahlen der 1. Kammer seine Duldung erteilen. Diese Duldung kann ja abgemerkt werden und auch bei ihr wird es heißen: „Es wird nichts so heiß gegessen, als es gekostet wird.“ — Eben infolge der politischen Sauregurgelzeit gehen einzelne Blätter mit dem Uner Oberbürgermeister scharf ins Gericht, weil er bei Gelegenheit der Landesversammlung der wirtsch. Gemeinde- und Korporationsbeamten in Ravensburg der Zentrumspartei des Landtags seinen Dank dafür ausgesprochen, dass sie der beantragten rückwirkenden Kraft des Ortsvorstehergesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher ein kräftiges „Nein“ entgegengesetzt und so im Verein mit den übrigen Gegnern dieser rückwirkenden Kraft eine Mehrheit für deren Ablehnung zustande gebracht habe. Oberbürgermeister Wagner wird infolge dieses Dankes als ein ehrgeiziger Streber hingestellt, der mit Hilfe der Katholiken in der Stadt Ulm und im 14. Reichstagswahlkreis ein Landtags- und ein Reichstagsmandat für seine Person zu erlangen suche. In diese Verächtlichkeit wird gleich wieder das bekannte Schlagwort angeknüpft: „Der Schultheiß gehört auf das Rathaus!“ Ueberall sonst im Land werden unbewiesene und unbeweisbare Unterstellungen, bezüglich der Absicht eines andern, als nicht gerade fein angesehen. Was Herr Wagner in Ravensburg getan hat, war nicht mehr und nicht weniger als ein selbstverständlicher Akt der Dankbarkeit fürs Zentrum, welche, nebenbei bemerkt, auch andere Kreise als die Ortsvorsteher Württembergs gegenüber der Zentrumsfaktion hat, wir erinnern nur an den Mittelstand, speziell an die mittleren und kleinen Kaufleute, gegen deren tödtliche Umnarmung durch Konsumvereine und Groshörsen das Zentrum ein energisches, wenn auch leider vorerst vergebliches Wort in der Kammer eingelegt hat. Wenn es sich um Erläuterungen handelt, so hört doch naturgemäß die konfessionelle Körperlichkeit auf und so gut Staatsmänner und Parteiführer die Unterfertigung ihrer Bestrebungen von jeder Seite anzunehmen pflegen, von der sie eine solche erhalten können, ebenso gut dürfen das auch Ortsvorsteher, Kaufleute u. s. w. thun. Mit den konfessionellen Zwistigkeiten kommt überhaupt nichts praktisches heraus, wenigstens nicht für die Anhänger einer christlichen und staatlichen Ordnung, wohl aber ist die Sozialdemokratie der bekannte Dritte, der sich freut, wenn die ordnungsfreudigen Bürger beider christlichen Konfessionen einander in die Haare geraten in Fragen, deren Lösung nicht von Menschen, sondern allein von dem allmächtigen Gott besorgt werden wird.  
Während in Friedrichsruh eifrig an dem Mausoleum für den verstorbenen Reichskanzler gearbeitet wird, hat sich Herr Reichert für einige Wochen nach Desterreich begeben, um sich von den Aufregungen der letzten Wochen einigermaßen zu erholen, weshalb er auch seinen derzeitigen Aufenthaltsort geheim halten lässt. Er hat die letzte Seite an das von seinem Vater hinterlassene Memorandum gelegt. Davon ist natürlich nicht die Rede. Vor Jahren verlaunete zwar, dass Herr Reichert in einem umfangreichen, wahrscheinlich 3 Bände füllenden Buch seine Memoiren geschrieben habe und nach seinem Tode veröffentlichen lassen wolle. Aber während

die deutsche Verlagsgesellschaft „Union“ in Stuttgart, welche angeblich das Verlagsrecht dieser Memoiren gekauft haben sollte, dies nachdrücklich bestritt, wird neuerdings wieder behauptet, dass das Buch doch in deren Druckerei gesetzt und gedruckt werde. Die Direktion der genannten Verlagsgesellschaft hat aber auf Befragen erklärt, sie wisse von einem solchen Druck nichts, und unter solchen Umständen findet das Gerücht, wonach die Bismarckschen Memoiren von sehr hoher Seite aufgekauft und vor einer Drucklegung bewahrt worden seien, vielfach Glauben.  
In Frankreich wird die Rechtsprechung immer mehr zu einer Farce und die Gerechtigkeit zu einer Lüge. Die Pariser Gerichte haben den Schurken Esterhazy und dessen Geliebte, eine Frau Bays trotz der ungeheuren schweren Anklage Christian Esterhazy einfach außer Verfolgung und wieder auf freien Fuß gesetzt. Einer der bedeutendsten Richter Frankreichs hat ein Buch veröffentlicht über den schon vor mehreren Jahrhunderten in Frankreich geführten ungerechten Prozess gegen einen Bischof, und am Schluss des Buches eine Anwendung veröffentlicht, welche alle Welt als genau zu dem heutigen Gerichtsverfahren gegen Esterhazy, Picquart u. s. w. passend ansieht. In diesem Schlusswort bezeichnet der Verfasser des Buches es als eine Schmach und ein Verderben für ein Land, wenn die Gerechtigkeit unterdrückt und das Gerichtsverfahren zur Magd der einflussreichen Leute degradiert werde. Das mit einer solchen schreienden Verhöhnung jedes Rechtsbewusstseins, wie sie in der Freilassung des Majors Esterhazy liegt, die Dreyfus-Angelegenheit nicht aus der Welt geschafft wird, liegt auf dem Band.  
Die Engländer sind tief betrübt darüber, dass sie in China schon wieder eine bedeutende diplomatische Niederlage erlitten haben. Sie wollten absolut nicht dulden, dass die Bahn von Peking nach Rusching mit andern als englischen Geld gebaut werde, aber der russische Gesandte in Peking, Pawlow, dessen rücksichtslose Energie den Chinesen nicht wenig Klopfeinbrachte, setzte es durch, dass jene Bahn mit belgischem Geld gebaut wird, und dass kein Engländer als Bautechniker oder Verwaltungsbeamter zu der Bahn verwendet werden darf. Die Engländer möchten gerne ihren zur Zeit im Ausland weilenden Premierminister Salisbury für diese Niederlage verantwortlich machen, allein diese Angelegenheit hätte sich genau so entwickelt, wenn auch ein anderer an der Spitze des englischen Kabinetts gestanden wäre.  
Auf allen Punkten des spanisch-amerikanischen

Wenn er ihr Werk an den Bürger verriet, mit dem er immer kramte, um sich lieb Kind bei ihm zu machen? Aber er war doch Benedikt's Kate, und soviel Gewissen und Gerechtigkeitssinn konnte sie doch auch von ihm als Mensch erwarten. Darum kehrte sie wieder zu ihrem Vorhaben zurück.  
Aber die verzehrende Unruhe in ihrem Herzen wuchs. Es war ihr eben heute im ganzen nicht recht zu Mute. Die nächste Aufregung zitterte noch in ihr nach und schuf ihr eine Ungebulde, dass sie es kaum in ihrem Stuhl aushielt und es noch nie in ihrem Leben so bitter wie heute verspürt hatte, dass sie nicht von der Stelle konnte.  
Ein leises Pochen aus Fenster ließ sie aufgeregt zusammenfahren. Dann aber wandte sie sich mit freudiger Hast um. Aber es war nicht der Benedikt; Gretels blonder Kopf ragte über die Schenkel.  
„Ist der Benedikt nicht da?“ fragte das Dirndl mit banger Stimme, wie jemand, der sich schon müde gesucht nach etwas, das er nicht gerne verliert und doch keine Hoffnung mehr hat zu finden.  
„Kommt doch herein, Gretel!“, winkte ihr die Bäuerin.  
„Ich darf nicht, der Vater hat's verboten, weil's der Bürger nicht haben will, das ist jetzt einer zu Euch kommt.“ antwortete das Kind weinerlich klagenhaft. „Der Benedikt ist fort!“ schluchzte es dann kramphast auf.  
Die Bürgerin horchte erschrocken auf. „Kommt nur herein, Gretel. Jetzt ist niemand da, der dir den Eingang wehren kann, und hier soll dir Bürger nichts ge-

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von Sahn.

(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.

Seitdem hatte er manches hinter sich, das der Bürgerin wenig gefiel. Seiner Frau hatte er ein schweres Ehekreuz aufgelagt, und auch sonst redete man ihm nicht viel gutes nach. Aber die Bürgerin dachte, um eine Pflicht auszuüben, die weder Mühe noch Opfer verlangte, konnte er vielleicht die nötige Gewissen haben.  
Sie beschloß endlich, die Sache zu beschlafen und sie dann so schnell als möglich in Ordnung zu bringen.  
Es war ihr so eigen zu Mute, und eine innere Stimme schenkte ihr zu raten: „Spür' dich, Bürgerin, hast nicht mehr viel Zeit.“ Dabei lag es ihr schwer in den Gliedern, und sie spürte ein seltsames, kramphastiges Zusammenziehen in der Brust und meinte, es wäre ihr damals, ehe der Fuß sie lähmte, ebenso schmerzhaft beim Atmen gewesen. Am Ende fand gar ihr letztes Stündlein vor der Thür, und sie mußte sich noch arg späten, um ihrer Mutterpflicht gerecht zu werden.  
Der Zufall kam ihr schon am nächsten Morgen bequemer entgegen. Dem Bürger fiel's heut ein, den Wirt schon ganz zeitig herüber rufen zu lassen. Er besprach sich mit ihm eine lange Weile in der anstoßenden Stube.

In bekannter Güte treffen zu Beginn des Herbstes wieder ein- gekaufte  
**Italiener Trauben**  
(Heinbeere)  
für mich hier ein, worauf heute schon Aufträge ent- gegennehme.  
**G. Geiger, Weinhandlung**  
Schorndorf.

**Resinoline**  
ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose  
**Bodenöl** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (A. 8)  
Gesetzlich geschützt — Preis M. 1.25 per Liter.  
Das Generaldepot: Koch & Schonki, Ludwigsburg.  
Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

**Obtpressen und Obstmühlen**  
neuester Konstruktion, sowie  
**Futterschneidmaschinen, Gällepumpen**  
u. s. w. empfiehlt äußerst billig.  
**Fr. Schmid, Maschinenfabrik**  
Grunbach.

**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe u. treue Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Luise Rosine Widmann, geb. Wina**  
im Alter von 35 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der trauernde Gatte:  
**Gottfried Widmann**  
mit seinem Kinde **Freida**.  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Aug. nach- mittags 1 Uhr statt.  
Wir bitten, dieses statt mündlicher Anzeige entgegen- nehmen zu wollen.

**Ferd. Huss**  
**Großheppach**  
Fahrlation Endersbach, O.-A. Waiblingen  
empfehlen sein großes Lager  
**aller Sorten feiner und mittlerer**  
**Land-Weine**  
in der Preislage von 30 bis 100 Pfg. per Liter  
unter Zusicherung reeller und gewissenhafter Bedienung und unter  
Garantie für Reinheit seiner Weine.  
**Küfer leihweise zum Verkauf in jeder Größe.**

**Kürschner's**  
**Bücherstich**  
Die billigste  
Wiederherstellung  
von alten  
Büchern und  
Druck- u. Schrift-  
arbeiten  
in jeder  
Größe  
und  
Art  
zu  
billigen  
Preisen  
in  
der  
Kürschner'schen  
Buchdruckerei  
in  
Stuttgart.  
Auftrag  
nach  
der  
Kürschner'schen  
Buchdruckerei  
in  
Stuttgart.  
Auftrag  
nach  
der  
Kürschner'schen  
Buchdruckerei  
in  
Stuttgart.

**V. Arbeiter-Verein.**  
**Zusammenkunft**  
am Freitag abend um 8 Uhr  
im Waldhorn.  
**Der Vorstand.**

Heute frische  
**Leberwürste**  
bei  
**G. Söfer.**

**Prinzess-**  
**Zwiebackmehl**  
best. Nahrungsmittel für kleine  
Kinder, stets frisch in 1/2 Pfd.  
und 1 Pfd. Paketen bei  
**G. Moser, Conditior.**

**Pitch-Pine**  
ist vorzuziehen  
**Ferd. Schünfeler**  
Booslingen a. St.

**Wägen u. Ochndgras**  
von mehreren Plätzen verkauft.  
**Z. Daimler.**

**Haber**  
verkauft. **Heinrich Schneider.**  
**Entlophen**  
ist ein **Sanatorium**; um dessen  
Zurückgabe bittet im Auftrag  
**Fr. Wam.**

**Schmalz-Offert.**  
feinst. Schweineschmalz,  
garantiert frei von jedem frem-  
den Zusatz,  
von **Armour & Co., Chicago**,  
bei 9 Pfund (Kohlpfand) 43 Pf.  
" 25 Pfund-Rübel 41 "  
" 50 Pfund-Rübel 40 "  
" 100 Pfund-Rübel 39 "  
**Fettes Hamburger**  
**Anker-Schmalz**  
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.  
" 50 Pfund-Rübel 41 "  
" 100 Pfund-Rübel 40 "  
**Fettes Hamburger**  
**Radbruch-Schmalz**  
bei 9 Pfund (Kohlpfand) 47 Pf.  
" 25 Pfund-Rübel 45 "  
" 50 Pfund-Rübel 44 "  
" 100 Pfund-Rübel 43 "  
**Garantiert reines**  
**Schmalz** ist es, das man  
in eleganten Blech-Eimern mit  
Hentel, Wacholder mit netto 9  
Pfd. M. 1. —, Wacholder mit  
netto 20 Pfd. M. 8.40 gegen  
Einsendung oder Nachnahme em-  
pfehlen.  
**A. Köhler, Hauptstr. 40**  
**Stuttgart.**

Steinenberg.  
Eine mit dem 2. Kub groß-  
tätige gelochte  
**Kuh**,  
gut gewöhnt, fehler-  
frei, steht als über-  
züglich dem Verkauf  
**Georg Seng.**  
aus.

**Biberhausen.**  
**Eine Gais**  
und 5-6 schöne Junge Enten  
verkauft.  
**Gottfried Wittmann.**

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
für  
**Gebr. Ritz & Schwoitzer, Eisenart.**  
**Schwab. Gmünd.**

Mietverträge empfiehlt die  
**Druckerei W. W.**  
Auf 1. Okt. oder früher ist eine  
**Wohnung**  
mit 3 oder mehr Zimmern nebst  
Zubehör zu vermieten.  
Gehobene sind ein Kinder-  
wagen und eine Nähmaschine  
billig abzugeben.  
Zu erfragen in der Med.

**Kriegerverein** **Schorndorf.**  
Unsere langjährigen Mitglieder  
**Fritz Schreyer**  
ist gestorben. Beerdigung Donnerstag abend 5 Uhr. Samm-  
lung 1/2 Uhr beim Rathaus.  
Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an  
der Beerdigung zu beteiligen.  
**Der Ausschuss.**

**Abonnements**  
auf sämtliche  
**Zeitschriften und Lieferungswerke**  
nimmt gerne entgegen.  
**Paul Köster, Buchhandlung.**

**Zu Geschenken**  
geeignet:  
**J. Ziegler, Direktor:**  
**Grüne Blätter**  
für meine Söhne.  
**1., 2. und 3. Band.**  
„Wie ein frischer Gebirgsquell, klar und rein bis auf den  
Grund, mutet einem das Werk an. Eine liebevolle Gabe, die  
jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche Jugend, für  
jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und eben-  
so launige, wie tiefgründige Christenheit hat. Gott segne  
diesen frischen Gottesfrucht!“ **Lieber-Bielefeld.**  
Zu haben in allen Buchhandlungen  
zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

Mittwoch und Donnerstag sind  
**schöne Läuferschweine**  
zu haben im Gathaus zum Löwen.  
**Jakob Häcker.**

**Friedrich's Neuester Sparmotor**  
(verbesserte patentierte Konstruktion)  
ist jetzt  
**der beste Motor für das**  
**Kleinvertrieb.**  
Neuerer billige Betriebskosten.  
Seizung u. jed. Brennmaterial als  
Holzabfälle, Kohlen, Torf, Gerber-  
lothe etc. Preis sehr billige Ab-  
gabe von Abraum u. Fettsäure  
etc. Inbetriebnahme und Betrieb  
Wasser u. industriellen und häus-  
lichen Gebrauche. Keine beson-  
dere Bedienung. Durchaus zuverlässiger, geräusch-  
und geruchlos Betrieb.  
Prospekt durch  
**Edmund Friedrich,**  
**Motorenbauanstalt, Feuerbach-Stuttgart.**

**Arbeiten**  
selbst wenn der Geschäftsmann  
der Ruhe pflegt.  
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs,  
doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig  
in die geeigneten Blätter eingebracht werden.  
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren  
Anträgen die älteste Annoncen-Expedition

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1455)  
Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft erteilt.  
Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.  
Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.  
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge  
auf Verlangen zu Diensten.  
**Schuld- und Birgscheine**  
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Kriegshauptquartier sind nunmehr die Feindseligkeiten eingestellt, nachdem Spanien die Friedensbedingungen der Amerikaner im Prinzip angenommen hat.

Der Zins aus Grundstücken.

Wiederholt haben wir in den letzten Wochen von schwerem Schaden durch Hagelschlag gelesen, welcher manche schöne Hoffnung unserer Landleute zerstört hat.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Adelberg. Am Mittwoch den 17. August fiel der 58 Jahre alte, allgemein beliebte und geachtete, Jakob F r ö s c h e r, Witt und Gemeinderat hier, so unglücklich von seinem Reubarn auf die Scheuenteime herab, daß er am gleichen Tage, abends 7 Uhr, ohne zum Bewußtsein zu kommen, seinen Verletzungen erlag.

Stuttgart. Die Jahresabrechnung des Reichsversicherungsamtes in Berlin über die im Jahr 1897 gezahlten Invaliditäts- und Alters-Renten ergibt ein recht interessantes Bild.

Stuttgart. Das Südb. Korr.-Bureau schreibt: Die hohen Fleischpreise im hiesigen Schlachthaus sind den Metzgerei ein großer Schaden.

Schau, der arme Bedenbitt darf jetzt allweil nicht zu seinem Mutterle kommen, wie er's doch so gerne möchte und wie's mein armes Herz verlangt.

Stuttgart. Die hiesigen Metzgerei sind den Metzgerei ein großer Schaden. Letzter Tage mußte für Kalbfleisch lebend Gewicht im Schlachthaus bis zu 86 J bezahlet werden, während es in den Metzgerläden zu 70 J verkauft wurde.

Göppingen. Den in die Urkunden am Stichwahl-abend verwickelten Angeklagten ist, wie der Hofent. berichtet, die Anklageschrift nunmehr zugestellt worden.

Reichenbach. Donnerstag nacht wurde unterhalb hiesiger Station auf der Bahn der sächsisch verklärte Leichnam eines älteren Mannes überfahren aufgefunden.

Widdau. Endlich, wenn auch verspätet, haben sich noch die heißen Tage eingestellt und Tausenden, die sich schon darüber gefreut hatten, heuer ohne Babereise auszukommen, wird der Qualm der Städte unerträglich.

Sachsen a. N. Der hier im Hotel logierende 50 Jahre alte Steinbrucharbeiter Jakob Krauß, gebürtig von Derguppenbach im Kreis Heilbronn, war in den Redarwestheimer Steinbrüchen mit Abräumen beschäftigt.

Vom Bodensee. Mit dem endlich erfolgten Eintritt beständiger Witterung hat der Fremdenverkehr auf dem See und in allen Uferstädten, besonders in denen am Obersee, einen kaum jemals dagewesenen Umfang angenommen.

Deutsches Reich. Die ersten evangelischen Missionare werden sich mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ am 20. Sept. von Genua aus nach Kiautschou begeben.

Hamburg. Am 17. August kamen hier 10 Todesfälle infolge Hitzschlags und zahlreiche schwere Erkrankungen vor.

Deutsche Bahnmeister, Wegbau- und Tiefbau-Schule zu Arnstadt in Thüringen. Junge Leute, die sich dem Bahnmeisterfache, dem Wege- oder Tiefbau widmen wollen, müssen jetzt ihre technische Ausbildung auf einer Baugewerkschule suchen.

Miel. Ein wegen Unterschlagung von 80 000 M von der Berliner Polizei verfolgter Kaufmann, der als Badgast in Aremun weilte, wurde dort verhaftet.

Gesellschaftliches.

Leipzig. In Stolat sind 300 Häuser abgebrannt, 1800 Personen sind obdachlos.

Belgien.

Brüssel. In der Nacht vom 17. August entfiel auf dem Marktplatz eine furchtbare Feuersbrunst. Die gedeckte Markthalle, welche 4000 qm Raum einnimmt, wurde von den Flammen total zerstört.

Russland.

Wilna. Die Stadt Wit mit 500 Wohnhäusern und vielen öffentlichen Gebäuden ist niedergebrannt. Durch ein einfallendes brennendes Haus wurden 18 Personen getötet.

Dänemark.

Sønderborg. In der Nacht vom 17. August ging ein starkes Gewitter über Jütland hinüber. 4 Personen wurden von Blitz erschlagen und mehrere Häuser und Götze durch Blitzschlag in Brand gesetzt.

Nord-Amerika.

New York. General Wilson meldet aus Ponce vom 16. ds.: Nachdem die spanischen Truppen am Samstag Niles geräumt hatten, sei von den Einwohnern die amerikanische Flagge gehißt worden.

Asten.

Bombay. Die Pest ist hier wieder epidemisch geworden. In der letzten Woche starben hier 103 Menschen infolge der Seuche, gegen 85 in der vorhergehenden.

EYACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung vorrätig bei Eugen Heess in Schorndorf.

Gemeinnütziges. Für Gartenselbst zur Beachtung. In diesen hohen Sommertagen tritt gegenwärtig der Kohlweissling zahlreich auf und legt seine gelben Eier fast durchwegs auf die Rückseite der Kohlblätter.

Göppingen. Unsere Getreideernte ist bei herrlichem Wetter so ziemlich beendigt. Qualität sowie Quantität sind außerordentlich günstig, so daß wir mehr als zufrieden sein können.

Stuttgart. 18. Aug. Durchschnittspreis des hies. Schlachts- und Viehfleischs per Pfund Schlachtgewicht: Rind 54-56 J, Milder 60-64 J, Schweine 68-70 J, Kalber 70-82 J.

Wassermühle. Donnerstag abend 7 Uhr: 23° C. Freitag früh 7 Uhr: 20° C.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Bengelholz- und Reifig-Verkauf. Am Freitag den 26. August, nachm. 4 Uhr am Goldboden aus dem Staatswald Oberer Goldboden 49 Lose Reinigungs- u. Aufzuchtmaterial, aus 3 Hektar 3 A. Nadelholzanbruch und 1 Los Nadelholzreife auf Hausen. Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1/2 Uhr am Goldboden.

Schorndorf. Baulinie betreffend. Die Baulinie in der Hermannstraße wurde durch Beschluß vom heutigen abgeändert. Der Plan ist zur Einsicht und Vorbringung von Einreden 10 Tage lang auf hiesigem Rathaus aufgelegt. Den 18. August 1898. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Cinquartierung. Am 10. und 11. September d. J. ist hier eine größere Cinquartierung an Mannschaften und Pferden, wovon die Einwohnerschaft jezt schon benachrichtigt wird. Den 18. August 1898. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Feldtauben. Nachdem die Ernte nahezu vollendet ist, können die Tauben wieder freigelassen werden. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Dorberken. Winterhafwaide-Verpachtung. Die Winterhafwaide der Markungen Dorberken und Unterberken, welche von Martini bis 1. Februar mit je 200 St. Schafen besetzt werden darf, kommt am Donnerstag den 25. August d. J. vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig zur Verpachtung. Liebhaber, auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen. Den 17. August 1898. Schultheißenamt: Reich.

Schorndorf. Schuld- und Bürgscheine. Ein zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Geforben. Kref, Auguste, geb. Stevert, Heilbronn. - Geiger, Emil, Verlagsbuchh., Cammlatt-Geislingen. - Schay, Seminarbedienter, 56 J., Nürtingen. - Burkhart, Paul, Seifenfabrikant, Gall. - Krauß, Eduard, Privatier, 72 J., Aalen.

Göppingen. In der Nacht vom 17. August entfiel auf dem Marktplatz eine furchtbare Feuersbrunst. Die gedeckte Markthalle, welche 4000 qm Raum einnimmt, wurde von den Flammen total zerstört.

Stuttgart. 18. Aug. Durchschnittspreis des hies. Schlachts- und Viehfleischs per Pfund Schlachtgewicht: Rind 54-56 J, Milder 60-64 J, Schweine 68-70 J, Kalber 70-82 J.

Wassermühle. Donnerstag abend 7 Uhr: 23° C. Freitag früh 7 Uhr: 20° C.

Reine frische Leberwürste. Heute frische G. W. W. Meßger. Heute abend frische Leberwürste Reif, Meßger. Sommerprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Sommerprossen-Salbe, allein fabriciert von Bergmann & Co. in Dresden. A Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken. Stellung finden einige jung. Metzgergesellen bei Casimir Spielmann, Stuttgart. Den verehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß der beliebte Weichhitz extra präparierte Einmach-Glitz vor dem Gebrauch nicht gelocht zu werden braucht und die Feuchte etc. jahrelang im Gebrauch und Freude erhält. Alleinige Niederlage für Schorndorf und Umgegend bei Carl Schäfer am Marktplatz. 3 Viertel hohen Alee verkauft. 3. Sundt beim Konjum. Ein echtes, christliches Mädchen wird bis 1. oder 15. Sept. in ein Geschäftshaus nach Cannstatt bei sehr gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Ein älteres Mädchen erwünscht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Stuttgart. Die Jahresabrechnung des Reichsversicherungsamtes in Berlin über die im Jahr 1897 gezahlten Invaliditäts- und Alters-Renten ergibt ein recht interessantes Bild.

Stuttgart. Das Südb. Korr.-Bureau schreibt: Die hohen Fleischpreise im hiesigen Schlachthaus sind den Metzgerei ein großer Schaden.

Stuttgart. Die hiesigen Metzgerei sind den Metzgerei ein großer Schaden. Letzter Tage mußte für Kalbfleisch lebend Gewicht im Schlachthaus bis zu 86 J bezahlet werden, während es in den Metzgerläden zu 70 J verkauft wurde.

Schau, der arme Bedenbitt darf jetzt allweil nicht zu seinem Mutterle kommen, wie er's doch so gerne möchte und wie's mein armes Herz verlangt.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

Schorndorf. Stadtschultheißenamt: Fritz.

# Schorndorfer Anzeiger.

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserentionspreis: eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 127.

Samstag den 20. August 1898.

63. Jahrgang.

## Die politische Machtverschiebung im Stillen Ozean.

Das Vorgehen der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean rückt dem Interesse derjenigen europäischen Staaten, die handelspolitische Beziehungen zu Ostasien haben, täglich näher. Da zu diesen Staaten von jeher auch Deutschland gehört, das neuerdings auf dem ostasiatischen Kontinent festen Fuß gefaßt hat, so haben die politischen Zustände auf dem vom Großen Ozean bespülten Randgebieten auch für Deutschland ein erhöhtes Interesse.

Die Veränderungen aus der neueren Zeit in den politischen Verhältnissen Ozeaniens haben sich ausschließlich im Westen vollzogen. Gegenwärtig ergibt sich aus derselben folgende Situation. Im Norden grenzt das russische Reich mit seiner sibirischen Küstenprovinz an den Stillen Ozean; an seiner Küste besaß es bisher nur den im Winter durch Eis blockierten Kriegshafen Wladiwostok, neben dem es nördlich der chinesischen Hafen Port Arthur erworben hat, den es gemeinsam mit England zu einem großen Kriegshafen ausbaute. Russland hat hierdurch, und namentlich infolge seiner thalassischen Beherrschung der nordchinesischen Mandchurie, die es durch die Verzweigung des sibirischen Eisenbahnnetzes auf das engste mit seinem eigenen Reichsgebiet verbindet, eine wesentliche Stärkung seiner Position im Osten erfahren. Es ist zu einer Vormacht Ostasiens geworden, die dem bisher vorwiegenden englischen Einfluß stark entgegentritt.

Deutschland hat in der Erwerbung der Bucht von Kiautschou eine ihm bisher fehlende Basis für seine dortigen überseeischen wirtschaftlichen Beziehungen gefunden, und es liegt nun in der Natur der Sache, wenn es dieselbe zu einer militärischen Flottenstation ausbaut. Seine Handels- und Schiffahrtinteressen sind nächst den englischen bekanntlich die bedeutendsten in Ostasien. An dem australischen Inselgebiete ist Deutschland mit den Besitzungen auf Neuguinea, dem Bismarckarchipel und den Marshallinseln beteiligt.

England hat seinen alten Besitz von Hongkong erweitert, trachtet nach der Alleinherzhaft im Thal des als Handelsstraße nach dem chinesischen Binnenlande hochbedeutenden Yangtsekiang, und hat neuerdings sich im Norden zwischen Kiautschou und Port Arthur in Weizwei festgelegt. Sein sonstiger Einfluß in Nord-

China hat infolge des sich sehr bemerkbar machenden russischen Uebergewichts sehr nachgelassen — Frankreich ist der Inselbesitz Englands im Stillen Ozean, unter welchem das australische Kolonialgebiet mit Neuseeland sowie der Anteil auf Neuguinea den Hauptteil ausmachen. In Sydney hat England eine Flottenstation. Der übrige britische Inselbesitz ist aus unserer Karte zu ersehen.

Frankreich besaß in Zonting die Flottenstation Saigon, zu dieser hat es das nördlich in Südchina gelegene Kaichou, der Insel Hainan gegenüber, erworben. Im übrigen besitzt es im Inselgebiet Ozeaniens eine Reihe kleinerer Inselgruppen, die sich von Neulandeboten östlich hinziehen.

Hollands Kolonialbesitz erstreckt sich über den hinterindischen Archipel bis nach Neu-Guinea hin, dessen westliche Hälfte ihm gehört. Militärische Flottenstationen besitzt Holland hier nicht; überhaupt bedroht sein Kolonialbesitz der geringeren Sicherheit, so daß eine Katastrophe, ähnlich der spanischen, hier im Bereich der Möglichkeit liegt.

Spanien, einst das mächtigste Kolonialreich der Welt, verfügt in Ozeanien nominell noch über die Philippinen, die Balau-Inseln und Karolinen. Die Labradoren gehen ihm verloren, ebenso eine Station auf den Philippinen.

Die Vereinigten Staaten haben die Hawaii-Inseln annektiert, ferner sind ihnen als Kriegsbeute die Labradoren mit einer Kolonisation auf der Insel Guam, und die Hauptinsel der Philippinen, Manila, zugefallen. Außerdem werden sie den ihnen vertraglich zustehenden Hafen von Pango-Pango auf Tutuila, der östlichen der drei großen Samoa-Inseln, zu einer Flottenstation ausbauen. Mit dieser Maßnahme erweitert die nordamerikanische Union ihr Machtgebiet im Stillen Ozean, wo noch eine Anzahl kleinerer Inselgruppen zwischen Hawaii und Samoa ihr gehören, ganz bedeutend, und zwar sowohl auf Kosten einer selbständigen Inselgruppe (Samoa) als auch Spaniens (Labradoren, Manila) und Deutschlands. Denn die Ausbildung Pangos zur Flottenstation giebt der Union auf den Samoa-Inseln ein solches Uebergewicht, daß sich das frange Gebilde des deutsch-englisch-amerikanischen Protektorats über diese Inselgruppe, auf der die deutschen wirtschaftlichen Interessen alle anderen bei weitem überragen, auf die Dauer nicht mehr aufrecht erhalten lassen wird.

## Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Die feindselige Haltung der Kubaner in der Umgebung von Santiago erzeugt auf amerikanischer Seite große Besorgnis. 13 000 Mann stark, beachtlichen Seite am nächsten Mittwoch den Versuch zu machen, in die Stadt einzudringen, obwohl General Lawton im Namen Amerikas eine Proklamation erlassen hat, in der er die Kubaner auffordert, die Waffen niederzulegen und nach Hause zurückzukehren. General Wheeler erklärt, er erwarte es für nötig, Kuba für mehrere Jahre besetzt zu halten. Die kubanischen Vorposten schwärmen schon rings um Santiago herum. Inzwischen kommt eine telegraphische Meldung des „New York Herald“ aus Songkong die Amerikaner hätten mit den Streitkräften Aguinados Zwistigkeiten gehabt. Diese hätten aus Unzufriedenheit darüber, daß man sie an den aus dem Falle Manila sich ergebenden Vorteilen nicht teilnehmen ließ, gemeinert und die Amerikaner in den Landgraben angegriffen.

Eine spanische Nachricht auf Portoriko meldet General Wilson aus Ponce unterm 16. August: Nachdem die spanischen Truppen am Sonntag Giales geräumt hätten, sei von den Einwohnern die amerikanische Flagge gehißt worden. Die Truppen seien darauf zurückgekommen, hätten die Fahne heruntergerissen und 90 Personen mit Messern getötet.

## Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Eidermen nehmen nach ist Herr Stadtpfarrer J. G. Stoß in Friedrichshafen zum II. Stadtpfarrer an St. Leonhardt in Stuttgart ernannt worden.

Stuttgart. Die Verrechnung der im Jahre 1897 an Vertragserhaltungen (von Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträgen) von den Kostverwaltungen und einzelnen Kasseneinrichtungen vorgelegten Beträge hat folgendes ergeben: Es sind erstattet worden im ganzen deutschen Reich in Geiratsfällen 2 587 434 M., in Todesfällen 503 600 M., zusammen 3 091 034 M., davon entfallen auf Württemberg 80 789 und 20 628 M., im ganzen 101 417 M.

Stuttgart. Donnerstag abend 7 Uhr ertrank beim Baden im Neckar der 21jährige Fabrikarbeiter Heinrich Kerner von Sindelfingen. Da die Stelle, an der der-

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von Sah n. (Nachdruck verboten.)

21. Fortsetzung.

„Grüß Gott, Wurzerin!“ rief er hastig. „Der Bauer hat noch eine Weile! Abhaltung draußen, drum bin ich schnell hergekommen, Euch die Botschaft abzunehmen.“ setzte er mit gewungenermaßen Worten hinzu. „Nun schickt mir los, so was arg Gefährliches wird's wohl nicht sein. Aber macht's kurz, denn die Arbeit brennt mir auf den Fingern.“

„Wergel's Euch Gott, daß Ihr gekommen seid,“ sagte die Bäuerin dankbar und hielt seine bargereichte Hand eine Weile mit ihren mit zitternden Fingern umschlossen, mit herzlicher Bitte zu ihm aufschauend. Der Wirt aber sah unruhig fort, und es zuckte eine solche Ungegend in seinem Wesen, als könnte er ihr's nicht schnell genug begreiflich machen, daß er nicht viel Zeit für sie übrig habe.

Die Wurzerin merkte es auch und kam mit ihrem Anliegen gleich heraus. „Ihr wißt, warum der Benedikt fortgegangen ist,“ hob sie an, „und müßt's einsehen, daß er nur als ein gerechter Christenmensch handelt, wenn er die Dien nicht im Stich läßt. Der Wurzer ist aber so mit ihm auseinander, daß an einen gerechten Ausgleich nimmer zu denken ist. Weil ich nun mein, es

kann mit mir schnell einmal ein Ende nehmen, und ich keine Zeit finden könnt, meine Sache wie ich's gehört, in Ordnung zu bringen wie ich mir's ausgedacht hab' mehr aber noch darum, daß der Benedikt bald zu einem Geld kommt und sich die Dira ohne Kummer und Aufenthalt nehmen kann, will ich ihm die paar Tausender, die mir der Dhm weiß vermach hat und die ich die ganzen Jahre vor dem Bauer gehütet hab, gleich geben. Jetzt weiß ich aber nicht, wie ich das anfangen soll, denn der Wurzer paßt mir arg auf die Finger und meinen Benedikt läßt er gar nicht mehr ins Haus hinein.“ Sie brach in bittere Töne aus.

„Der Benedikt ist fortgegangen,“ sagte der Wirt besonnen, dem bei ihrem Wesen ganz unbehaglich war. „Er will sich draußen von um Arbeit umthun, weil's der Denei eine Schand dinkt, ihn hier als Knecht verbindt zu sehen. Bald er zurückkommt, will ich sehen, was sich thun läßt. Nun weint nur nicht und grämt Euch nicht so sehr,“ fuhr er tröstlich fort. „Eurem Herzblut soll nichts geschehen. Bald wird er Euch wieder gehören, wie ehedem, das ist gewiß. Ihr sollt sehen, daß ich recht hab.“

Die Worte klangen hastig und gezwungen, und er stand dabei auf dem Sprunge, als wollte er geradezu wegs wieder fortgehen. „Ich laß Euch so nicht fort,“ ergriff die Wurzerin seine Hand. „Ihr müßt mir beistehen. Seht, es liegt mir wie eine Ahnung im Gemüt, als wollt' ich den Benedikt bei Lebzeiten nicht wiederseh'n. Darum wollt'

ich Euch recht bitten, habt ein Erbarmen und gebt Ihr ihm das Geld, bald er heimkommt, daß er seine Sache gerecht in Ordnung bringen kann. Denn denkt nur,“ fuhr sie entrüstet fort, „der Bauer hat den argen Gedanken, der Dira den Kopf zu verdröhen und ihr ein Geld zu bieten, daß sie den Benedikt freiwillig fortgibt. Das bräch' dem Bub ja das Herz!“ schloß sie aufschlugzend.

Der Wirt blinnte jetzt unglücklich und betroffen vor sich hin. Der Wurzerin Plan entbedte ihm eine Gefahr, die seine Wünsche arg bedrohte. Wenn der Benedikt der Denei mit soviel Geld kam, dann schlug ihre Bestimmung gewiß um.

Das ging ihm rasch durch den Kopf. Aber ebenso schnell hatte er auch einen Ausweg eronnen. Er that gehet, wenn der das Geld nahm. Zu geben brauchte er's dem Benedikt ja erst, wenn er zurückkam, die Bäuerin wollte es ja nicht anders. Das seine Sache aber bis dahin in Ordnung war und es nichts mehr daran zu ändern gab, dafür konnte er ja sorgen. Er brauchte den Benedikt nur fernzuhalten. Dazu würde ihm die Denei gern in die Hand arbeiten, daß er ihr von dieser besondern Sache etwas zu verraten brauchte.

Wie der Wirt durchfuhr ihn die Erkenntnis, daß es ein recht's Glück war, daß die Wurzerin ihn damit betrauen wollte. Wenn sie einen andern dazu gefunden, der dem Benedikt das Geld nachtrug oder der Denei davon sprach, dann wären seine Hoffnungen vernichtet gewesen. (Fortsetzung folgt.)

**Damen-Blousen, Knaben-Blousen**  
20 Prozent Rabatt.  
Mache besonders aufmerksam auf eine große Auswahl  
**Herren-Blousen.**  
Auswahlforderungen werden nicht abgegeben.  
**Carl Kraiss,**  
neue Straße.

**Ia. Italiener Trauben**  
nehmen unter billiger Berechnung entgegen.  
**Straub & Idler.**

**Für Brautleute**  
empfehle ich mein Lager in fertigen  
**Divans, Sopha, Polstermöbel.**  
Anfertigung von  
**Bettstätten und Matratzen**  
(letzte mit Capoc, das Beste nach Knochen, jedoch bedeutend billiger) alles unter Garantie bester Ware.  
**Ernst Zucker, Sattler & Tapezier.**

**Spiegel in großer Auswahl**  
empfehle ich billigt  
**Paul Kofler.**

**Schorndorf.**  
**Dank sagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Vaters  
**Wilhelm Kalt Schmid,**  
Flaschner,  
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere von Seiten des verehrl. Veteranen- und Kriegervereins und auswärtigen Kameraden, sowie für die vielen Blumenpenden sprichst ihren innigsten Dank aus.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Witwe  
**Marie Kalt Schmid.**

**Neu! Johann Faber's Neu!**  
**Tintenleck-Entferner**  
beseitigt Tintenlecken von allen waschbaren Stoffen. Preis 20 S.  
Allein zu haben bei  
**Paul Rösler.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 31  
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

An Bezahlung der verfallenen  
**Wasserzins**  
pro 1. April/80. Juni 1898 wird dringlich erinnert.  
Einzüge: je Dienstag und Mittwoch vorm. 8-11 Uhr.  
Wasserinschläge, das Stück zu 10 S., sind bei unterzeichneter Kasse zu haben.  
Schorndorf, 18. August 1898.  
**Wasserwerkskassa.**  
St. u. h., Stadtpfleger.

**Anforderung zur Steuerzahlung**  
pro: 1898/99  
ergeht hierdurch, insbesondere an diejenigen Steuerschuldner, welche noch keine oder keine genügende Abschlagszahlung geleistet haben. Mit dem 1. September 1898 ist die Hälfte an der Steuer pro 1. April 1898/99 zur Bezahlung verfallen.  
Den 18. Aug. 1898.  
Stadtpfleger Schorndorf.

**Adelberg.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater  
**Jakob Fröscher,**  
Vater  
infolge eines Unglücksfalls im Alter von 58 Jahren unerwartet schnell aus unserer Mitte geschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 Uhr statt.

Bitte verlangen Sie, wenn Ihnen etwas daran liegt, einen **wirklich guten und kräftigen Malzkaffee** zu bekommen, dann ausdrücklich  
**Ellwanger Malzkaffee**  
mit den „Löwen,“  
derselbe besitzt einen **wirklichen Bohnenkaffeecharakter**, ist sehr gesund und billig.  
**Zu haben in allen besseren Spezereigeschäften!**  
**Der Militär-Verein Schnaitth i. R.**  
ladet die Vereine und Gönner zu der am **Sonntag den 21. August** stattfindenden  
**Fahnenweihe**  
freundlichst ein.  
Das Festkomitee.

**Gereinigten Weingeist, ächten Wein-Essig & Salzept-Essig**  
zum Ansetzen & Einmachen empfehlen  
beide Apotheken.  
Grundlich,  
Eine gebrauchte, aber gut erhaltene  
**Obstmühle**  
hat billig zu verkaufen.  
Ebenso verkaufe eine ältere  
**Futterschneidmaschine,**  
noch gut gehend, um den billigen Preis von 10 M.  
Dan. Schmid.

**Fahnhaken,**  
  
in jeder Größe gem. und verschleißbare, auch einen neuesten **patentierten Schliefhaken** mit 6 Schließelarten, welcher nicht leicht zum Aufmachen ist, empfiehlt  
**Dreher Leuz, Hofstad.**

**Krankheiten**  
des **Blutes:** Weichsucht, Blutarmut, **der Nerven:** Nervosität, Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w., **der Verdauungsorgane:** Magenbrud, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie **Frauenleiden** und **Schwächezustände**, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden **unentgeltlich** erteile, — gründlich geheilt werden. **Dr. med. Zachariae** pract. Arzt, **Wildeemann** i. Gavz.

37 Viertel  
**Dehmdgras**  
in 9 Partien verkauft am **Montag den 22. August**, abends 6 1/2 Uhr im Hof.  
**Z. Krämer,** Kunstmühle.  
Sehr schön stehendes **Dehmdgras** verkauft.  
**A. Gerhab,** Sattler.

**Unentbehrliches**  
**Prachtwerk für jeden Gebildeten**  
um billigen Preis:  
**Denkmäler der Kunst.**  
Architektur, Skulptur, Malerei.  
Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standopfern der Gegenwart.  
Verarbeitet von  
**Prof. Dr. W. Lübke**  
und  
**Prof. Dr. G. von Söthou.**  
Mit ca. 2500 Darstellungen.  
Achte Auflage.  
**Klassiker-Ausgabe,**  
203 Capitel in 4 Hefen, 2 in 4 Bänden.  
26 Lieferungen à M. 1.—.  
**Pracht-Ausgabe,**  
186 Capitel in 12 Hefen, 2 in 4 Bänden und 11 in Photographie.  
26 Lieferungen à M. 2.—.  
Gutten zum Aufhängen der Lieferungen M. 4.—  
Die „Denkmäler der Kunst“ waren von Lübke, hochgelegener Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch diesen hervorragenden Gehalt geeignet, um einen ganz unerschöpflichen billigen Preis  
in den Besitz eines wahrhaftigen Kunstgenusses zu gelangen.  
**Paul Neff Verlag in Stuttgart.**  
Zu besorgen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.